



Gerhard Weinacht
*Fraktionsvorsitzender
und 1. Vorsitzender*



Christine Diehl
*Gemeinderatsmitglied
und stv. Fraktionsvorsitzende*

Wechsel im Fraktionsvorsitz der FWG im Gemeinderat

Frau Gudrun Hauck-Reiss hat nach sechs Jahren Fraktionsvorsitz aus beruflichen Gründen dieses Amt niedergelegt. Auf Wunsch der FWG-Fraktion habe ich seit 1. Januar dieses Amt übernommen.

Die FWG strebt weiterhin eine konstruktive und sachorientierte Zusammenarbeit im Gemeinderat an - zum Wohl unserer Gemeinde.

In diesem Sinne werde ich meine Kraft einsetzen.



Ralf Schultz
*Gemeinderatsmitglied
und 2. Vorsitzender*



Gudrun Hauck-Reiss
Gemeinderatsmitglied

Haushaltsrede 2007 der FWG-Fraktion



Gerhard Weinacht
Fraktionsvorsitzender

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute geht es im Gemeinderat um den Doppel-Haushaltsplan 2007/2008 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2007 bis 2010.

Der Haushaltsplan ist, wie immer, ein umfangreiches Zahlenwerk von 296 Seiten.

Vor dieser Sitzung wurde schon in den Ausschüssen darüber beraten, so dass wir heute nicht in Details gehen müssen.

Die Kreisumlage wird sich voraussichtlich um ca. 16.000 € in 2007 und ca. 45.000 € in 2008 erhöhen.

Die Umlage an die Verbandsgemeinde wird sich voraussichtlich um jeweils 27.000 € erhöhen.

Die Verschuldung der Gemeinde wird nach dem jetzt vorliegenden Haushaltsplan voraussichtlich Ende 2007 2,7 Mio € und Ende 2008 3,3 Mio € betragen.

Das sind Zahlen, die erschreckend sind.

Das Gebiet „Südlich der Kirche St. Leo“ wurde mit Mehrheit von CDU/ÖDP zurückgestellt.

Das ist für uns unerklärlich, denn Bauplätze sorgen für neue Mitbürger und damit auch bei den Finanzen für einen höheren Anteil an der Einkommenssteuer.

Das ist eine „seltsame CDU-Politik.“

Im Gegensatz dazu haben CDU/ÖDP die Satzung für das Gewerbegebiet beschlossen, obwohl offensichtlich keine ernsthaften Interessen vorhanden sind.

Hier befürchten wir einen finanziellen Einbruch der Gemeinde, denn wir halten die Grundstücke aus Kostengründen und mangels Interesse für nicht oder kaum verkäuflich.

Aber hier werden die Gerichte entscheiden, denn es ist bereits Klage der Grundstücksbesitzer erfolgt und eine weitere Klage wird folgen.

Die Einwohner werden sicher nicht vergessen, wie die geringe Mehrheit für das Ja zum Gewerbegebiet durch die Stimmen der ÖDP zustande gekommen ist.

Bürgermeister Arnold brachte einen Antrag im Gemeinderat ein, weil er Gespräche aufnehmen wollte mit den Bürgermeistern der Verbands- und Ortsgemeinden. Es sollte eine Mitbenutzung von deren Gewerbegebieten für Firmen aus Rödersheim-Gronau mit Rückfluss der Gewerbesteuer ermöglicht werden.

Dieser Antrag wurde in den Bauausschuss verwiesen. Hier gab es für Herrn Arnold keine Mehrheit für diese Gespräche und durch die Nichtöffentlichkeit im Bauausschuss wurde der Informationsfluss an die Bevölkerung abgebrochen.

Für einen Großteil der Bevölkerung wären diese Gespräche von großer Wichtigkeit gewesen, denn ein positives Ergebnis hätte den Einwohnern ein eigenes Gewerbegebiet erspart und unserer Gemeinde die Schulden.

Aber bei der jetzigen Mehrheit im Gemeinderat geht es offenbar nach dem Motto: „Wir wollen es, wir haben es beschlossen, basta.“

Das Baugebiet „Am Schlosspfad“ ist im Werden, die Grundstücke sind vermessen.

Hier hat die Gemeinde 21 Bauplätze zu verkaufen, so dass abzusehen ist, dass das Minus in der Kasse etwas verringert werden kann.

Warum bei diesem Sachstand die CDU nun auch noch die beiden Grundstücke in Hintergasse und Kirchenstraße verkaufen wollte, wird auch unter dem Begriff „seltsame CDU-Politik“ registriert werden, zumal diese Plätze sich hervorragend eignen für zukünftige Projekte innerhalb der Gemeinde.

Grundstücke sind nämlich das Tafelsilber einer Gemeinde und sollten nicht vorschnell bzw. ohne Zwang verkauft werden.

Es war wohl die Erkenntnis des „Nicht-sein-müssens“, dass dieser Antrag zurückgenommen wurde.

Die Umgestaltung des Alzheimer-Platzes kommt voran. Es laufen Anträge auf Zuschüsse. Sobald hier Ergebnisse vorliegen, wird die Planung weitergehen.

Wir begrüßen das, denn im Gegensatz zum Ortsteil Rödersheim hat der Ortsteil Gronau keinen Vorzeigepplatz.

Unser Dank gilt den Aktiven der Lokalen Agenda, die ständig an der Verbesserung des Dorfbildes arbeiten. Wir begrüßen es, dass die Lokale Agenda sich unermüdlich um die Sicherheit auf den Schulwegen bemüht und sich auch durch Rückschläge dabei nicht entmutigen lässt.

Zurück zum Haushaltsplan:

Trotz ausführlicher Prüfung konnten wir keine nennenswerten Einsparmöglichkeiten finden, auch die freiwilligen Leistungen der Gemeinde sollten beibehalten werden.

Nun, über die Zahlen des Haushaltsplanes kann man soviel diskutieren, wie man will:

Herr Mattern und seine Mitarbeiter haben wieder mit viel Mühe und Arbeit sicher alles berücksichtigt und nur das dringend Notwendige geplant. Wir bedanken uns bei ihm und seinem Team.

Unser Dank gilt auch unserem Bürgermeister Karl Arnold für die Zusammenarbeit und dafür, dass er in stürmischen Zeiten die Ruhe bewahrt hat.

Die FWG stimmt dem Doppel-Haushalt 2007/2008 zu, jedoch **nicht** dem Investitionsprogramm mit der geplanten Kreditaufnahme von 2 x 500.000 € für das Gewerbegebiet.

Wir bitten, das im Protokoll zu vermerken.

(Ende der Haushaltsrede)

The logo for the FWG (Freie Wählergruppe) is displayed in a large, bold, orange font with a black outline.

**Politik ohne
Partei-brille**

Aus dem Gemeinderat

Bebauungsplan

Die CDU hat gefordert, für das Gebiet zwischen Vogelsangstraße und Hauptstraße einen Bebauungsplan zu erstellen.

Die FWG hat diesen Antrag abgelehnt, denn bei Anwendung der bestehenden Vorschriften hätte man dort bauliche Auswüchse beseitigen können, ohne einen Bebauungsplan zu erstellen.

2006 wurde eine Veränderungssperre beschlossen, die jetzt im Januar mit den Stimmen von CDU/ÖDP erneuert wurde, was wir ebenfalls abgelehnt haben, um der Gemeinde Kosten zu ersparen.

Modellprojekt Nachhaltigkeits-Check Rödersheim-Gronau

Im Modellprojekt im Jahre 2006 erarbeiteten Mitarbeiter der Verbandsgemeinde, des Ortsgemeinderates und der Ortsbürgermeister Karl Arnold ein Projekt- und Checkblatt.

Für die FWG arbeitete Ratsmitglied Christine Diehl mit. Der Nachhaltigkeits-Check soll bei Anträgen der Fraktionen und der Lokalen Agenda sowie wichtigen Vorlagen der Verwaltung angewandt werden. Es soll dadurch die fachlich-politische Diskussion ins Zentrum rücken, der Dialog soll argumentativ gestärkt werden und es soll sich eine fachübergreifende Beratungskultur etablieren.

Die Fraktionen erhoffen sich vom Nachhaltigkeits-Check, dass Anträge im Vorfeld besser ausgearbeitet wurden und sich die Beratungsphasen für die Anträge verkürzen, da alle Fraktionen die gleiche Diskussionsgrundlage haben. Die FWG hat zugestimmt.

Geschwindigkeitsreduzierung

Anwohner der Assenheimer Straße haben durch eine Unterschriftenaktion Maßnahmen gegen zu hohe Geschwindigkeiten an der Ortseinfahrt in den Ortsteil Gronau gefordert.

Die Lösungen, die bei dem Behördentermin am 27.11.2006 getroffen wurden, sind nach unserem Dafürhalten nicht geeignet, eine nennenswerte Reduzierung der Geschwindigkeiten zu erreichen.

Eine bessere Ausleuchtung des Fahrbahnteilers, ein Piktogramm auf der Straße mit „50 km/h“ und Zebra-Optik an den Saumsteinen und noch einige kleinere Änderungen werden das Tempo nicht reduzieren.

Die FWG fordert hier Nachbesserungen !

Aus dem Vereinsgeschehen

Spenden

Die FWG hat auch im vergangenen Jahr wieder mit Spenden einige Einrichtungen im Ort unterstützt.

Jeweils 260 € wurden dem evangelischen- und dem katholischen Kindergarten überreicht. Auch die Jugendfeuerwehren von Gronau und Rödersheim erhielten je 200 € zur freien Verwendung.



Säuberungsaktion der Feldwege und Bachläufe



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Müllsammelaktion, die von uns jetzt bereits zum achten Mal wieder durchgeführt wurde, war mit 6 cbm wieder ein voller Erfolg.

Es trafen sich 24 Helfer, um die Feldwege und Bachläufe rund um die Gemeinde von Unrat zu befreien.

Entsorgt wurden u.a. Motorradteile, Kleidersäcke, Teppichrollen und Altreifen.

Wir würden uns freuen, wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Mitbürger/innen an dieser Aktion beteiligen würden.



Saach blooß...

„Hoscht schunn ghere, die SPD behaupt, die FWG hett zugestimmt, dass uffs Dach vunn de Schul ä Fotovoltaikanlage gebaut werre soll!“

„Was, awwer des stimmt doch garnet, in de Sitzung is doch blos beschlosse worre, dass geprieft werre soll, ob sich so e Anlage rechent - unn blos wann des positiv iss, werd des im Gemanterat **eventuell** beschlosse werre. Unn nur dann werd des Geld gebraucht!“

Ach so, unn warum informiert die SPD falsch?“

„Noja, do gibt's eigentlich nur zwee Möglichkeiten: Entweder wollen se de FWG ans Bätre – odder sie hänn in de Sitzung net uffgebasst, was se eigentlich abgestimmt hänn.“

„Gibt's dess, saach blooß...“

FWG

glaubwürdig, transparent, bürgernah

Haben Sie Fragen, Wünsche, Anregungen ?

Einfach anrufen bei unseren

Fraktionsmitgliedern:

Gerhard Weinacht	Tel. 3133
Christine Diehl	Tel. 403878
Gudrun Hauck-Reiss	Tel. 2650
Ralf Schultz	Tel. 2018